

# VOGELSBERG



## Wenn Hirsche fegen

Die „Könige des Waldes“ müssen derzeit wieder ihren Bast am Geweih loswerden.

► Seite 17



## Guten Morgen

(eik). Es soll ja Sprachen geben, in denen es das schöne Wörtchen „doch“ nicht gibt. Und sogar Sprachen, die in gar nicht mal so versteckten Winkeln der Welt gesprochen werden. Nämlich unter anderem in England und in Russland. Da soll tatsächlich bei all den vielen Worten, die so eine Sprache in ihrem Fundus hat, einfach kein „doch“ existieren. Das kann doch nicht wahr sein, müsste man doch meinen. Doch, kann es. Wie diskutieren denn dort die Menschen? Hier läuft das ja oft so ab: „Nein“. „Doch“. „Nein“. „Doch“. „Nein“. „Doch“. „Nein“... Naja, und so weiter, das kennen Sie doch auch gewiss. „Doch“ geht ja sogar als eigener, vollständiger Satz durch. Laut einer von mir in Auftrag gegebenen und auch sogleich von mir ausgeführten Internetrecherche finden sich für das kleine, unscheinbare Wörtchen „doch“ 17 Bedeutungen und über 200 Synonyme! Da könnte man in Deutschland doch glatt mit einem einzigen Wort monatelang ohne weitere Fremdsprachenkenntnisse durchkommen, ohne dass es irgendwo auffällt. Das sollte ich vielleicht doch mal ausprobieren.

## Die Redaktion

### KREIS



## Heftige Diskussion

Es war ein emotionales Thema, das der Kreistag auf der Agenda hatte. Am Ende wurde die Aufnahme von zehn minderjährigen Flüchtlingen nach lebhafter Debatte beschlossen.

► Seite 18

### ROMAN

Den Roman finden Sie auf

► Seite 23

### SUDOKU



► Seite 15

### REDAKTION

**E-Mail**  
redaktion-oz@vrm.de  
sport-oz@vrm.de

#### Telefon

**Lokalredaktion**  
Andreas Ungermann (au) (Leitung) 06631 / 96 69-10  
Christian Dickel (cdc) -12  
Christine Heil (d) -17  
Benjamin Gössl (beg) -18  
Volker Lehr (lh), Lokalsport -15

#### Redaktion Sonderthemen

Elisabeth Wagner (ewa) 06631 / 96 69-71  
Nina Graupner (ng) -78

Zeitung online:  
[www.oberhessische-zeitung.de](http://www.oberhessische-zeitung.de)

# Wissen über Infektionsschutz

Am Forschungszentrum Neu-Ulrichstein könnten bald Schüler zu „Infektionsschutz-Beauftragten“ ausgebildet werden

Von Benjamin Gössl

**VOGELSBERGKREIS.** Es könnte ein Pilotprojekt für Hessen werden, ein erster Praxistest jedenfalls ist positiv verlaufen: Am Forschungszentrum Neu-Ulrichstein (FNU) in Homberg sind eine Handvoll Schüler aus dem Vogelsberg bereits zu „Infektionsschutz-Beauftragten“ ausgebildet worden. Gerade in Zeiten der Corona-Pandemie spielt das Verstehen und Umsetzen von Hygieneregeln auch in den Schulen eine zentrale Rolle, um die Verbreitung des Virus einzudämmen. Nun setzen die Verantwortlichen des Forschungszentrums auf Unterstützung aus dem hessischen Kultusministerium. Dort haben sie ein umfassendes Konzeptpapier zum Projekt „Qualifizierungsoffensive Hygiene“ eingereicht und hoffen auf eine Förderung.

„Gerade in Zeiten von Covid-19 und dem Betrieb an Schulen, kommt fundierten Grundkenntnissen im Bereich der Mikrobiologie eine besondere Bedeutung zu“, erläuterte der Leiter der Einrichtung Prof. Dr. Peter Ebke. Daher konnten im FNU Labor-Räumlichkeiten eingerichtet werden, in denen Schüler einen dreitägigen Kurs in Mikrobiologie absolvieren können. Bislang hat das FNU zu diesem Thema mit den beiden Alsfelder Schulen Max-Eyth und Albert-Schweitzer sowie der Homberger Ohmtalschule zusammen gearbeitet. Es ist geplant, dass die Schüler in ihren Klassen an der Schule die Rolle von Infektionsschutz-Beauftragten übernehmen, die nicht nur über geeignete Hygieneregeln informieren, sondern vor allem deren Hintergrund und Sinn verstehen und erläutern können, berichtet Ebke.

Dabei sollen kleine Schüler-Gruppen aller Jahrgangsstufen in jeweils drei Veranstaltungen in den Grundprinzipien des Infektionsschutzes und der Hygiene als „Infektionsschutz-Assistenten“ qualifiziert werden. Ziel ist es, durch den Einsatz von „Infektionsschutz-Assistenten“ in allen Klassen nachhaltig notwendige Umgangs- und Verhaltensregeln zu vermitteln. Mit dem angeeigneten Wissen könnten die Schüler auch gezielt Infektionsschutz-Aufgaben übernehmen und die Lehrkräfte in diesem Punkt entlasten, ist eine der Überlegungen. Innerhalb des Pro-



Im Forschungszentrum Neu-Ulrichstein in Homberg könnten Schüler in einem Kurs zu „Infektionsschutz-Beauftragten“ ausgebildet werden. Nun hoffen die Initiatoren auf Unterstützung durch das hessische Kultusministerium. Foto: Ebke

jekts werden Schüler für solche Aufgaben durch praktische Übungen in einem Kurs erfahren, wie beispielsweise Keime Übertragen werden können und wie hygienische Reinigung von Oberflächen und Händen erfolgen kann. „Dabei werden sie von Fachleuten des FNU unterstützt, die umfangreiche Erfahrungen im Umgang mit infektiösen Keimen haben“, erklärt Ebke.

Die Ausbildung von Schülern zu „Infektionsschutz-Beauftragten“ ist nur ein Aspekt der gesamten Bandbreite der Arbeit im Forschungszentrum Neu-Ulrichstein (FNU). Zu den Arbeitsschwerpunkten gehören die Umweltrisikobewertung für die Zulassung von Chemikalien sowie – zusammen mit Partnern – Leistungen

in den Bereichen aquatische Ökotoxikologie und terrestrische Ökotoxikologie, das heißt Auswirkungen auf Gewässer und Bodenorganismen. Für die Untersuchungen werden sowohl die selbst angelegten Teiche als auch angrenzende Landwirtschaftsflächen genutzt. Auch die Kooperation mit Bildungseinrichtungen wie der Hochschule RheinMain, der Justus-Liebig-Universität Gießen sowie den umliegenden Schulen steht im Fokus der Arbeit des FNU.

Forschungsvorhaben des FNU, das im Jahr 2011 gegründet wurde, hat seitdem Forschungsförderung und Auftragsforschung im Gesamtvolumen von mehr als 20 Millionen Euro ausgeführt. Zu den Partnern/Förderern gehören das Land Hessen, das

Bundesministerium für Bildung und Forschung, die Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschung (AIF), das Fraunhofer-Institut für Molekularbiologie und Angewandte Oekologie (IME) und das Senckenberg Biodiversity and Climate Research Centre (BiK-F).

Nicht zuletzt informierte sich eine Delegation der Vogelsberg CDU in Neu-Ulrichstein. Fraktionsvorsitzender Stephan Paule betonte dabei die Bedeutung des FNU für den Vogelsbergkreis und die Region. „Die Aktivitäten am FNU mit ihren naturwissenschaftlichen Fragestellungen können neben den Kooperationen mit unseren Schulen viele weitere positive Impulse für die Region bringen“, so Paule.

## „Sauberkeit rettet Leben“

Gewerkschaft IG Bau fordert mehr Geld / Erhöhung der Mindestlöhne für Reinigungskräfte

**VOGELSBERGKREIS** (red). Hygiene-Garanten in der Pandemie: Die Reinigungskräfte im Vogelsbergkreis sollen mehr Geld bekommen. Das fordert die Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG Bau) in einer Pressemeldung. Durch Corona werde deutlich, wie sehr es auf die oft unsichtbare Arbeit von Gebäudereinigerinnen ankomme. „Ohne ihren Einsatz in Krankenhäusern, Pflegeheimen und Supermärkten würde die Gesellschaft kaum so glimpflich durch die Krise kommen. Letztlich rettet Sauberkeit Leben“, so Doris Hammes, Bezirksvorsitzende der IG Bau Mittelhessen.

### Arbeitsbelastung

Die Arbeitsbelastung der Reinigungskräfte habe pandemiebedingt

stark zugenommen. „Um die neuen Hygienevorschriften einzuhalten, muss noch häufiger gereinigt werden. Etwa in Schulen soll jede Klinker mehrfach am Tag desinfiziert werden“, erklärt Hammes. Trotz der zusätzlichen Aufgaben sei jedoch meist kein weiteres Personal eingestellt worden. Auch Bonus-Zahlungen habe es nicht gegeben – „obwohl die Beschäftigten täglich einem erhöhten Infektionsrisiko ausgesetzt sind“.

In der laufenden Lohn-Tarifrunde für das Gebäudereiniger-Handwerk fordert die IG Bau ein Plus von 1,20 Euro pro Stunde für die zwei Mindestlöhne der Branche. Damit erhöhe sich der Einstiegsverdienst auf zwölf Euro pro Stunde. Glas- und Fassadenreiniger kämen auf 15,30 Euro. Auszubildende sollen 100 Euro mehr pro Monat erhalten. Außerdem drängt die Gewerkschaft

auf den Startschuss für das bereits im vergangenen Jahr geforderte Weihnachtsgeld in Höhe von 80 Stundenlöhnen.

Die IG Bau ruft die Arbeitgeber auf, in der nächsten Tarifverhandlung ein „akzeptables Angebot“ vorzulegen. Die Beschäftigten erwarteten die Anerkennung für ihre unverzichtbare Arbeit. Hinzu kämen massive Lohnseinbußen derer, die über Monate mit dem Kurzarbeitergeld auskommen mussten. „Nach dieser Durststrecke ist nun jeder zusätzliche Euro wichtig.“

### Zweite Runde

Die Tarifverhandlungen zwischen der IG BAU und dem Bundesinnungsverband des Gebäudereiniger-Handwerks (BIV) gehen am 3. September in Köln in die zweite Runde.

## Weiterer Corona-Toter im Vogelsberg

**VOGELSBERGKREIS** (red). Im Vogelsbergkreis gibt es einen weiteren Todesfall im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie: Wie das Gesundheitsamt des Vogelsbergkreises am Donnerstag mitteilt, verstarb ein an Covid-19 erkrankter Patient aus dem Westkreis. Der 67-Jährige, der unter Vorerkrankungen litt, war bereits Ende Juli mit schwerer Symptomatik in eine Klinik eingeliefert worden, wo er intensiv-medizinisch behandelt und beatmet wurde. Das Gesundheitsamt teilt zudem mit, dass nach den Tests von Schülern der Alsfelder Max-Eyth-Schule mittlerweile alle Ergebnisse vorliegen: Alle Befunde sind negativ.

Darüber hinaus gibt es aktuell im Vogelsbergkreis 13 aktive Corona-Fälle. Insgesamt gibt es bislang 162 Fälle, 143 Personen sind genesen und insgesamt sechs Menschen sind verstorben.